„Die Todeskarawane.

Nach dem gleichnamigen Romankapitel aus Karl May's Reiseerzählung ‚Von Bagdad nach Stambul' hat Erwin Báron bei der Ustad ein sechsaktiges Filmdrama ‚Die Todeskarawane' bearbeitet, dessen Presse- und Interessentenvorführung kürzlich in der neueröffneten ‚Schauburg', Hamburg, stattfand. Für gewisse Breiten des Films entschädigen vollauf die naturgetreuen Bauten und wundervollen Landschaften, sowie die einwandfreie Regie Josef Steins. Der Gesamteindruck wurde leider beeinträchtigt dadurch, daß der Film hier von einem technisch nicht vorgebildeten Vorführer gezeigt wurde. Um die Darstellung bemühten sich der wirksam hervortretende Carl de Vogt, Gustav Kirchberg und Kläry Lotto. Aus der Zahl der übrigen möchte ich besonders Arthur Krausneck und Karl Huszar erwähnen. Ein Extra-Lob gebührt Meinhart Maur als Hadschi Halef Omar alias Saduk. Er führte diese Doppelrolle prächtig durch. Vorzüglich waren seine verschiedenen Masken.

Keiler."[2]

---

2 Lichtbild-Bühne, Nr. 47 vom 20.11. 1920, S. 30.